

Tour - Info zu :

„Und dann kam Alex“ - eine mobile Theaterproduktion zum Thema:

Gewaltprävention, Mobbing und Bullying unter Jugendlichen

geeignet ab 13 Jahren

Tourdaten für Sachsen-Anhalt:

23.08. bis 10.09. 2010

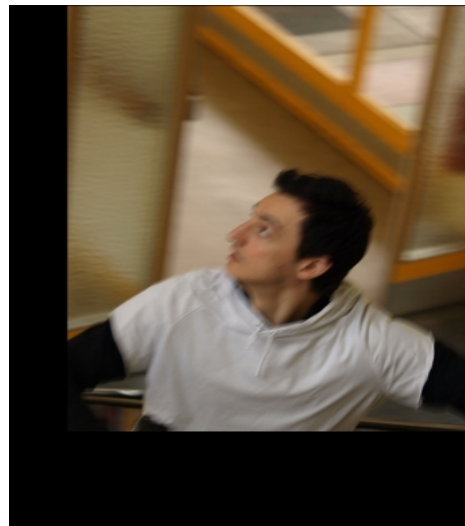
(prinzipiell sind auch Aufführungen außerhalb der genannten Tour ganzjährig auf Anfrage möglich)

Zum Stück (Themen und Inhalte):

„Und dann kam Alex“ von Karl Koch beschäftigt sich mit der Problematik: Gewalt, Mobbing und Bullying unter Kindern und Jugendlichen und wurde **in Zusammenarbeit mit Psychologen, Pädagogen sowie dem Bundesverband Mediation e.V.** erarbeitet. Das Stück diskutiert Themen, die häufig in Zusammenhang mit Jugendgewalt gebracht werden: Sprach- und Beziehungslosigkeit innerhalb der Familien, Jugendarbeitslosigkeit, Drogen- und Alkoholkonsum, Gewaltdarstellungen in den Medien.

„Und dann kam Alex“ soll als **ergänzendes Modul zur Aufarbeitung des Themas Gewalt und Gewaltprävention** unter Schülerinnen und Schülern einen fundierten Beitrag bilden.

Ein fiktiver Fall: Der 17-jährige Schüler Alex B. wurde nach eigenen Aussagen über Jahre hinweg von Mitschülern gemobbt und gedemütigt. Um diesen zu imponieren, schlägt er – als Mutprobe – einen wehrlosen älteren Mann. Alex weiß nicht, dass seine „Mutprobe“ gefilmt und per Handy an andere Mitschüler gesendet wurde. Das Video wird von Lehrern der Schule entdeckt. Alex flüchtet, dringt am nächsten Tag bewaffnet in die Schule ein und will erzwingen, dass die Mitschüler gestehen, ihn gezwungen zu haben, den Mann zu schlagen. Sein Vorhaben misslingt. Nachdem er mehrere Stunden mit einigen Geiseln in einem Klassenraum verbracht hat, beschließt er, sich das Leben zu nehmen. Hier setzt das eigentliche Stück an: Alex beginnt zu erzählen.



Probenfoto: Adil El Bouamraoui

In der **Art eines Stationendramas führt uns Alex in seine Welt.** Eine Welt, die einerseits geprägt ist durch die Suche nach Nähe und Anerkennung, andererseits aber durch Sprachlosigkeit und Ignoranz. In kurzen prägnanten Dialogszenen schildert er die Beziehung zu seinen Eltern, spricht über seine Wünsche und Ängste. Auch andere lässt er zu Wort kommen: seine Eltern, eine Jobvermittlerin, die Sekretärin und eine Mitschülerin seiner Schule.

Wesentlicher Teil des Stückkonzeptes ist, dass sich die Darsteller im Anschluss an die letzte Spielszene an ihr Publikum wenden und so in eine Diskussion und Nachbereitung überleiten. Die durchaus ambivalente Anlage der Figur „Alex“ – Opfer und Täter zugleich - soll das Publikum durchaus zu kontroversen Beiträgen herausfordern und Fragen aufwerfen: Wie hätte die Eskalation verhindert werden können? War die Entwicklung absehbar? Wer hätte an welchem Punkt eingreifen können? Wer hat „Schuld“?

Zur **Vor- und Nachbereitung stellen wir ein umfangreiches Begleitmaterial** zur Verfügung. Vorgestellt werden hier unter anderem ausführlich zwei Ansätze wie man Mobbing in der Schule begegnen kann: **No blame Approach** und **Peer Consulting**.

Kurz - Info für Veranstalter:

Spieldauer:	circa 55 min / keine Pause
Nachgespräch:	Dauer und Umfang nach Absprache
Auf - und Abbau der Bühne:	jeweils ¾ Stunde
Bühne bzw. benötigter Platz:	mind. 24 m ²
Technische Voraussetzungen:	220 Volt-Anschluß, Saal, - bzw. Raumlicht
Spielorte:	Aula, Turnhalle, Theaterbühne, Klassenraum
Zuschauerumfang:	maximal 150 (nach Absprache unter Umständen auch über 150 Zuschauer möglich)
Komplettpreis (Tournée):	595,- € (bis 150 Zuschauer; bei Überschreitung Aufpreis von € 3,50 - je zusätzl. Zuschauer; Preisnachlaß bei Mehrfachbuchung)
Preis (außerhalb Tournée):	Bedingungen wie Tournéeprice; hinzu kommen Fahrtkostenerstattung und ggfs. eine Erstattung der Unterkunft für 2 Personen (Privatunterkunft möglich)
Darsteller:	N.N.
Autor / Regie:	Karl Koch
Aufführungsrechte:	Karl Koch / Ensemble Radiks
Tourmanagement:	Astrid Scharfe
Produktion:	Ensemble Radiks, Berlin 2007

Buchung, Reservierung und Information:

Sie können sich unverbindlich gerne bei Frau Scharfe vom Tourmanagement informieren. Auch **Fragen zu Aufführungsmodalitäten** oder Ihre **Reservierungswünsche** nimmt Frau Scharfe entgegen und berät Sie umfassend. Sie erreichen Frau Scharfe auch in Ferienzeiten unter:

Tel/Fax 030 - 52 69 81 83 oder info@ensemble-radiks.de

Über das Ensemble Radiks:

Das "Ensemble Radiks" ist ein Zusammenschluss von erfahrenen Theaterpädagogen, professionellen Regisseuren und Schauspielern. Seit sechs Jahren treten wir mit unseren mobilen Produktionen in Kinder- und Jugendeinrichtungen, an Schulen und Theatern in ganz Deutschland auf. Bei der Auswahl und Inszenierung der Stücke achten wir auf niveauvolle Unterhaltung und aktuelle Themenorientierung gleichermaßen.

Weitere Informationen, Referenzen und Stimmen zu bisherigen Aufführungen unter: www.ensemble-radiks.de.

Lehrkräfte und Pädagogen zum "Alex" (Auswahl 2008/09):

Es ist Ihnen mit Ihrer Darstellung gelungen, Schüler zu motivieren, sich mit dem Thema „Mobbing und Gewalt unter Jugendlichen“ auseinanderzusetzen – die Sensibilisierung für diese wichtige, gleichzeitig auch brisante Thematik ist Ihnen sicherlich hervorragend gelungen. Nun beginnt die vertiefende Fortführung des Themas im Rahmen des Unterrichts beider Berufskollegs. *Monika Stoll-Röhl, Berufskolleg Coesfeld*

Eine grandiose schauspielerische Leistung! Keine Sekunde Ablenkung oder Langeweile der SchülerInnen, die gefesselt waren von der Darbietung. Stimmig auch das Abschlußgespräch mit den Akteuren. Ich bedanke mich auch für die gute Vorbereitung und Begleitung Ihrerseits [...]. *Gaby Hoppe, Realschule Meine*

Die Vorstellung am heutigen Vormittag hat den Schülern und den anwesenden Lehrern sehr gut gefallen. Wir haben eine Gänsehaut bekommen! Die beiden Schauspieler haben eine tolle Leistung erbracht, wir konnten uns sofort in jede Figur hinein versetzen. Auch das anschließende Gespräch war für unsere SchülerInnen eine Bereicherung... *Alice Jamnig, Städtische Realschule Lünen-Brambauer*

Sowohl Schülern als auch den Lehrern hat das Stück und die Darstellung sehr gut gefallen. Auch die Gespräche mit beiden Darstellern im Anschluss an das Theaterstück in den Klassen sind sehr gut angekommen. Die Schüler hatten sehr viele Fragen (und Autogramm-Wünsche!). Julia Schwebke und Alexander Matakas haben sich für die Beantwortung der Fragen und die Diskussion mit den einzelnen Klassen viel Zeit genommen - Schüler und Lehrer fanden außerdem beide sehr sympathisch und offen, was die Gespräche mit den Schülern erleichtert hat. *Kerstin Heiring, Hauptschule Lüdinghausen*

Vielen Dank für Ihr Stück und die sensible und eindrucksvolle Darstellung durch Ihre Schauspieler. Bei unseren Schülern hat die Veranstaltung zu einer Auseinandersetzung mit Mobbing geführt, die wir Lehrern so nie durch Unterricht hätten leisten können. *Hans-Georg Harrer, Vorsitzender BAG Jugendarbeit im Regierungs-Bezirk Detmold*

Danke für:

- ein hervorragend geschriebenes Theaterstück, das zahlreiche Ansatzpunkte zum Gespräch bietet
 - das sehr gute umfangreiche Begleitmaterial für Vor- und Nachbereitung
 - gekonnte schauspielerische Leistungen
- zwei rundum gelungene Vorstellungen! *Margarete Wolff, Käthe-Kollwitz-Schule Wetzlar*

Pressestimmen "Alex" (Auswahl 2009/10):

Anfangs haben die Bäckerlehrlinge der Gewerblichen Schule im Hoppenlau noch gelacht. In der letzten Reihe ruft einer: "Schieß doch!" Doch dann lassen sie sich von dem Theaterstück "Und dann kam Alex" des Berliner Ensemble Radiks in den Bann ziehen [Publikumsgespräch...] als die Lehrer auf Wunsch der Schüler die Aula verlassen haben, kommt das Gespräch mit den Schauspielern richtig in Gang. Einer der Jungen, die während der Aufführung Witze gemacht haben, gibt zu schon öfter Leute zusammengeschlagen zu haben. "Was geht dann in dir vor?" fragt Hägele [Ensemblemitglied, Anm. d. Redaktion]. "Ich bin nicht der Typ, der viel redet, aber ich mach das nicht ohne Grund", antwortet der Schüler trotzig und behauptet: "Aber ich habe mich geändert. Wenn man zu viele Anzeigen kriegt, ist das auch nicht schön."

Stuttgarter Zeitung

Nach dem Stück unterhielten sich die Akteure mit den Schülern der neunten Klasse der Joß-Fritz-Schule und den Acht – und Neuntklässlern der Obergrombacher Burgschule. Die zwei Schauspieler brachten die Story sehr glaubwürdig herüber und so machte das Zuschauen Spaß. Es gab viel zu lachen aber auch viel zum Nachdenken. Beeindruckend war auch, wie schon wenige Mittel ausreichten, um ein so wichtiges Thema für Jugendliche spannend zu inszenieren.

Badische Neueste Nachrichten

Im Rahmen der Gewaltprävention an der Heinrich-Metzendorfschule engagierte die Sozialpädagogin Christine Poller die Berliner Theatergruppe Radiks, die am Mittwoch mit ihrer Aufführung „Und dann kam Alex“ eine hohe Betroffenheit auslöste. Das Stück schnitt genau die Themen an, die Schülern unter den Nägeln brennt. Selbst diejenigen, die der anschließenden Diskussion mit den beiden Bühnenakteuren nicht mehr folgen wollten und eine eher abweisende Haltung zeigten, setzten ihr Gespräch auf dem Flur fort in kleinen Gruppen mit Freunden und Freundinnen, als man gemeinsam die Treppe von der sechsten Etage des Schulgebäudes ins Erdgeschoss hinunterging.

Bergsträsser Anzeiger

Pädagogisch wertvoll, so das Urteil über das Zwei-Personen-Theaterstück, das in der Eislinger Stadthalle gespielt wurde und auf Anregung der Silcherschule vom Kulturrat der Stadt Eislingen gebucht worden war.[...] In der Inszenierung des Tournee-Theaters Radiks wird das Thema den jugendlichen Zuschauern ganz wörtlich nahe gebracht. Sie können die Entwicklung einer solchen Tat Szene für Szene, Demütigung für Demütigung aus nächster Nähe beobachten um so besser zu verstehen, dass im Einzelfall harmlos wirkende Handlungen zu einem erschreckenden großen Ganzen werden können. Radiks geht dem Thema an die Wurzel.

Südwest-Presse

Auf der Bühne, die eigentlich nichts anderes ist als ein Stück Teppich in der Turnhallenmitte, stehen ein Tisch und zwei Stühle. [...] Oberstudienrätin [der Staatl. Berufsschule Fürstenfeldbruck] war „ganz fasziniert von den geringen Mitteln“, mit denen so eine große Wirkung erzielt wurde. [...] Nach der Aufführung sieht man den Jugendlichen an, dass sie über das, was sie gerade gesehen haben nachdenken. Im Religions-, Ethik- und Deutschunterricht werden sie die Geschichte von Alex noch einmal nachbearbeiten.

Süddeutsche Zeitung

„Von Null auf 180 und wieder zurück - die beiden Schauspieler des Ensembles Radiks ließen die Emotionen kochen, als sie ein Drama über Mobbing an Schulen nachspielten. Das Theaterstück „Und dann kam Alex“ verband viele moderne Elemente: schnelle, harte Musik, direkte Zwiesprache zwischen Darstellern und Publikum und ein minimalistisches Bühnenbild.“

Oberpfälzer Zeitung

„Ich appelliere an die Täter, dass sie sich einmal überlegen, was sie mit Mobbing anrichten können.“ Diese persönliche Betroffenheit im Publikum drückte eine Schülerin in der Diskussion nach der Aufführung des Stückes „Und dann kam Alex“ aus. Das Berliner Ensemble Radiks zeigte in der Aula der Max- Eyth- Schule gestern Morgen das Stück von Autor Karl Koch. Gespannt verfolgten die Schüler der EIBE und des Berufsvorbereitenden Jahres der Max- Eyth- Schule die Aufführung. Die Schauspieler Desiree Angersbach und Ali Murtaza zeigten eindrucksvoll die Spirale der Gewalt in einer Welt, die geprägt ist von der Suche nach Anerkennung, aber auch durch Sprachlosigkeit und Ignoranz. Peter Gabriel, Lehrer an der MES, sollte recht damit behalten, was er in seiner Begrüßung formulierte: „Einige von euch werden einiges wiedererkennen.“

Oberhessische Zeitung